

105. Tagung in Potsdam

Freitag, 5. Mai 2017

Nachmittags- und Abendprogramm

fotografiert von Cläre und Andreas Jung
zusammengestellt von Georg von Humboldt-Dachroeden

Die Führung durchs Schloss

Unser Weg durch das Schloss begann (standesgemäß) im ersten Dienerzimmer (13). Durch das Vestibül (1) gingen wir in die lange schmale Kleine Galerie (7) im Ostflügel, von dort ging es ins Arbeits- und Schlafzimmer (5), wo wir in einem kleinen Abstecher einen Blick in die Bibliothek (6) werfen konnten. Durch das Audienzzimmer und Musikzimmer gelangten wir in den ovalen Marmorsaal, dem repräsentativen Speisesaal des Schlosses. Daran schließen sich im Westflügel fünf Gästezimmer (8-12) an. Das vierte ist das sog. Voltairezimmer (11; im Inventar die „Blumenkammer“ genannt. Das Gästezimmer (12), das spiegelbildlich zur Bibliothek liegt, und nach dem Vertrauten des Königs, Graf Friedrich Rudolf von Rothenburg, benannt ist („Rothenburgzimmer“), haben wir nicht gesehen. Durch die Dienerzimmer (13) gingen wir wieder nach draußen in den Ehrenhof auf der Nordseite.



Eine Gruppe muss im Ehrenhof ein wenig auf den Einlass warten



Ehrenhof mit Kolonnaden



Vestibül (1)



Kleine Galerie, Blick nach Osten (7)

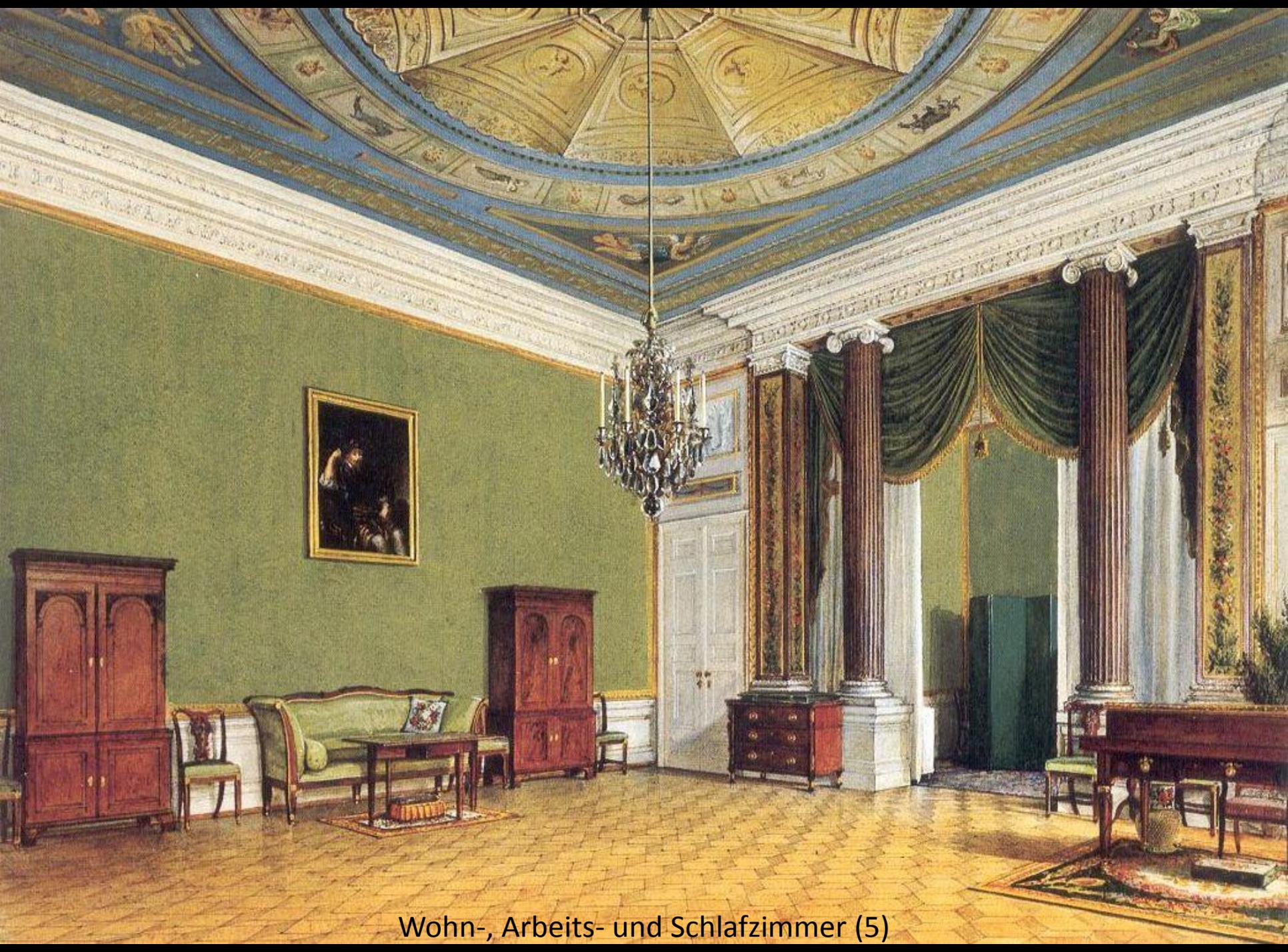


Stuckarbeit von
Johann August Nahl d.
Ä. (1710-1781);
restauriert 1975

Bibliothek (6)



Bibliothek (6)



Wohn-, Arbeits- und Schlafzimmer (5)



Wohn-, Arbeits- und Schlafzimmer (5)



Wohn-, Arbeits- und Schlafzimmer (5)



Musikzimmer (4)



Musikzimmer (4)



Musikzimmer (4)

Antoine Pesne (1683–
1757): Pygmalion und
Galatea, 1747
(Musikzimmer,
Westwand)





Musikzimmer (4). Antoine Pesne. Vertumnus und Pomona, 1747



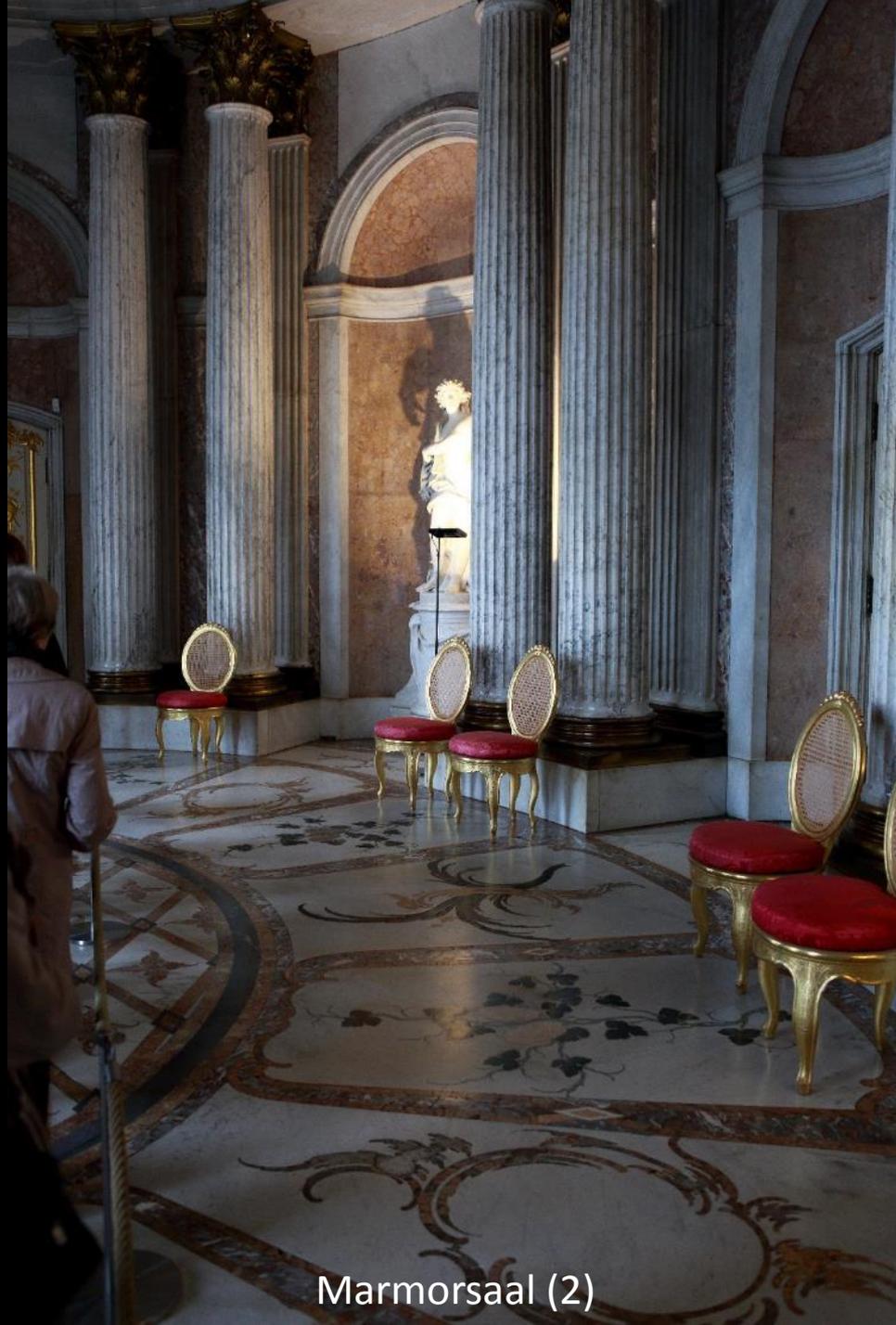
Audienzzimmer (3)



Audienzzimmer (3)



Marmorsaal (2)



Marmorsaal (2)



Kuppel Marmorsaal (2)



Marmorsaal. François Gaspard Adam.
Statue der Venus Urania, 1748



Marmorsaal. François Gaspard Adam.
Statue des Apoll, 1748



Marmorsaal (2), Detail des Fußbodens mit Melonen



Gästezimmer (8)



Gästezimmer (8)



Gästezimmer (10)



Viertes Gästezimmer (11; »Voltairezimmer«)



Fünftes Gästezimmer (12; »Rothenburgzimmer«)



...wieder im Ehrenhof



Das Ende der Schlossführung



Auf dem Weg zum Bus



Auf dem Weg zum Bus vorbei an der Historischen Mühle



Auf dem Weg zum Bus



Das Bronze-3D-Modellplan von Schloss und Park Sanssouci



Das Bronze-3D-Modellplan von Schloss und Park Sanssouci

Am Abend beginnt das
wissenschaftliche Programm

Wilhelm von Humboldt als Bildungsethnograph:

Seine wenig beachteten
empirischen Studien in
Sardinien und im Baskenland

Prof. Dr. Peter Nenniger

Der Präsident Prof. Dr. Peter Nenniger begrüßt die Mitglieder zur Tagung

Wilhelm von Humboldt
Bildungsethnographie

Seine wenig beachteten
empirischen Studien
Spanien und im Balthicum

Ruprecht Mattig

Prof. Dr. Dr. Dagmar Hülsenberg, die Moderatorin des Abends

Wilhelm von Humboldt als Bildungsethnograph:

Seine wenig beachteten
empirischen Studien in
Spanien und im Baskenland

Ruprecht Mattig

Prof. Dr. Ruprecht Mattig, Dortmund

Wilhelm von Humboldt als Bildungsethnograph: Seine wenig beachteten empirischen Studien in Spanien und im Baskenland

Wilhelm von Humboldt als Bildungsethnograph:

Seine wenig beachteten
empirischen Studien in
Spanien und im Baskenland

Ruprecht Mattig

Prof. Dr. Ruprecht Mattig, Dortmund

Wilhelm von Humboldt als Bildungsethnograph: Seine wenig beachteten empirischen Studien in Spanien und im Baskenland